

Fehlen des Wortes *Glosa*:

- Mitunter fehlt das Wort *Glosa* beim Beginn einer Glosse, vgl. z. B. die Glosse zu c. 24 der Hs. P, die Glosse zu c. 25 der Hs. P oder auch die Glosse zu c. 43 der Hs. P.
- Vgl. auch Art. 50 der Hs. B /// c. 62 der Hs. P, zu denen es keine Glossen gibt, aber das Wort *Glosa* in Hs. P im Text zwischen dem Ende des § 1 und dem Beginn des § 2 steht.

Weitere Besonderheiten:

- Der Glossentext zu Art. 6 der Hs. B ist ein einheitlicher Text, der in c. 6 der Hs. P in zwei aufeinander folgende Glossentexte geteilt ist, jeweils mit neuer Überschrift (*Wyklad na tuto rzecz*: fol. 91v–92r; *Glosa wyklad* und *wyklad na to*: fol. 92r–v).
- Vgl. Art. 10 der Hs. B /// c. 10 der Hs. P: In die Glosse Hs. B fol. 43r–44r ist ein angebliches Privileg Kaiser Ottos von 978 inseriert.
- Nach der Beilage zur digitalen Version der alttschechischen Sammelhandschrift sind aus der Glosse zu Art. 26 der Hs. B die c. 27–39 der Hs. P genommen (v. DANIELS / v. GRUBEN Sp. 299–314). Unsere Überprüfung der Texte ergab, dass lediglich die c. 27–38 der Hs. P aus der Glosse zu Art. 26 der Hs. B genommen sind.
- Der Beginn der Glosse zu Art. 26 der Hs. B (fol. 97v 3. Z. v. u. – 98v 15. Z. v. u.: *Als ir vor gehort habt ... daz velt an yre erben*; v. DANIELS / v. GRUBEN Sp. 298–300) wurde als Glosse zu c. 26 der Hs. P (fol. 132r–133r) ins Alttschechische übernommen.
- Vgl. Art. 132 (gezählt 133) der Hs. B /// c. 139 der Hs. P und Art. 133 (gezählt 134) der Hs. B /// c. 140 der Hs. P: v. DANIELS / v. GRUBEN stellen richtigerweise die zu Art. 133 (gezählt 134) der Hs. B gehörende Glosse hierher und nennen zu Art. 133 (gezählt 134) der Hs. B keine Glosse.

Schlussbemerkung

Abschließend bleibt festzuhalten, dass aus unserer Untersuchung keine direkte Abhängigkeit zwischen Hs. B und Hs. P abgeleitet werden kann; dafür sind die Unterschiede zwischen beiden Handschriften zu gravierend.

Zu nennen sind hier besonders:

- Die Nicht-Übersetzung von Artikeln der Hs. B.